

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 46 (1971)

**Heft:** 1

  

**Rubrik:** Neues aus dem SUOV

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

letzte Wallfahrt zu kritisieren, das Datum und das Motto der nächsten zu fixieren und die konkrete Gestaltung der Feierlichkeiten in Lourdes zu besprechen. Der Kontakt mit Militärseelsorgern aus anderen Ländern war höchst wertvoll, gingen doch die mitbrüderlichen Gespräche am Rande der Konferenz weit über deren eigentliches Thema hinaus. Für einen Schweizer Fpr ist eine solche Kontaktmöglichkeit eine gewaltige Bereicherung, die nie mehr brachliegen sollte. (Vgl. den Aufruf auf Seite 17.)

\*

#### Höhere EMD-Subventionen für ausserdienstliches Schiessen

In den letzten Jahren sind die Betriebskosten der Schiessvereine infolge der Teuerung erheblich gestiegen. Die Beiträge, die der Bund jenen Vereinen, welche Bundesübungen durchführen, gewährt, reichen zur Kostendeckung nicht mehr aus. Im Einvernehmen mit der Eidgenössischen Finanzverwaltung hat deshalb das Eidgenössische Militärdepartement beschlossen, mit Wirkung ab 1. Januar 1971 die Beiträge an die Vereine wie folgt zu erhöhen:

- Obligatorisches Programm 300 m von Fr. 3.50 auf Fr. 4.50;
- Wiederholung des obligatorischen Programms 300 m von Fr. 1.— auf Fr. 2.—;
- Feldschiessen 300 m von Fr. 4.— auf Fr. 4.50;
- Bundesprogramm 50 m von Fr. 4.— auf Fr. 4.50;
- Pistolenfeldschiessen.

Ausserdem wird der Beitrag an die Vereine für jeden ausgebildeten Jungschützen von Fr. 8.— auf Fr. 12.— erhöht.

\*

Der Bericht der Kommission für Fragen der Erziehung und Ausbildung in der Armee (Kommission Oswald) ist am 2. Dezember den Kdt der Heeresseinheiten, ihren Stabschefs und den Regimentskommandanten, am 3. Dezember dem Instruktionsskorps und am 4. Dezember 1970 der Presse übergeben worden.

\*

†

Anlässlich einer Übung auf Malun-Alp ist Füs Niklaus Vetsch (22) aus Buchserberg SG von einer Handgranate so schwer getroffen worden, dass er im Krankenhaus Grabs SG seinen Verletzungen erlegen ist.

Ehre dem Andenken dieses Kameraden.



#### Zentralvorstand

Unter dem Vorsitz von Wm Kindhauser, Basel, fand in Bern die 32. Sitzung des Zentralvorstandes des SUOV statt. Ausgiebig ist das Reglement für die Patrouillenwettkämpfe 1971 der Europäischen Unteroffiziersvereinigung besprochen worden. Diese Wettkämpfe werden unter dem Präsidium von Adj Uof Bulgheroni, Brugg, durchgeführt und dauern drei Tage. Die

wichtigsten Disziplinen umfassen: Orientierungsfahrten mit Jeeps, 12-km-Orientierungsmarsch, Schwimmen, Übersetzübungen und Schiessen mit dem Sturmgewehr. Anschliessend wurden die administrativen und technischen Weisungen des Arbeitsprogrammes 1971 bis 1975 erarbeitet. Heissen Diskussionsstoff boten die Unteroffiziersgrade, welche zurzeit in Fachgremien neu überarbeitet werden. Der SUOV ist nach wie vor der festen Überzeugung, dass alle Kpl beim Übertritt in das Landwehralter zu Wm befördert werden sollten. Ausserdem sollte der Grad «Wm-Zugführer» neu geschaffen werden. — Mit Bedauern hat der Vorstand zur Kenntnis genommen, dass die Kameraden Kindhauser, König und Eberhard auf die DV 1971 in Winterthur ihre Demission einreichen werden. (nu)

\*



Am letzten Oktobersamstag sind im Foyer des Bundeshauses in Bern die besten Wettkämpfer der Schweizerischen Unteroffizierstage 1970 mit den wohlverdienten Meisterschaftsmedaillen (siehe Bild) ausgezeichnet worden. Der Zentralvorstand des SUOV und Korpskommandant Hirschy, Ausbildungschef der Armee, sind bei diesem Anlass zugegen gewesen, um diese Unteroffiziere zu ehren (vgl. unseren Bericht in der letzten Ausgabe). Weil ein solcher Höhepunkt der freiwilligen ausserdienstlichen Tätigkeit immerhin nur alle vier oder fünf Jahre zu verzeichnen ist, hat man dazu ausser der Presse und dem Radio auch das Schweizerische Fernsehen eingeladen, darüber zu berichten. Erfreulicherweise hat sich denn auch eine TV-Equipe eingefunden und mit einigem technischen Aufwand den Ablauf der schlichten Feier gefilmt. Wer sich von den Teilnehmern nun am Samstagabend und auch noch am Sonntag vor seinen Flimmerkasten gesetzt hat, um sich während vier bis sechs Sekunden an der Wiedergabe zu erfreuen, ist in der Folge grausam enttäuscht worden. Über alles mögliche hat Bellerive berichtet, nur nicht über die Veranstaltung in Bern. Nach diesem offensichtlichen Affront gegenüber der freiwilligen ausserdienstlichen Tätigkeit und gegenüber der Armee, der durch die fadenscheinige und nichtssagende (oder alles sagende!) Entschuldigung wegen «technischer Schwierigkeiten» nur noch verstärkt wird, fragt man sich als gemach, ob das deutschschweizerische Fernsehen wirklich — wie man immer wieder sagt — mit seinen Sympathien eindeutig auf der Seite der Armeegeegner steht? Wenn das schon zutrifft — warum dann der ganze und nutzlose Aufwand anlässlich der Feier in Bern?

\*

#### KUT 1972 Herisau in regionalem Rahmen

Der Vorstand des Unteroffiziersverbandes St. Gallen-Appenzell hielt am 31. Oktober auf Schloss Oberberg bei Gossau unter dem Vorsitz von Kantonalpräsident Wm Hans Breitenmoser, Redaktor, Gossau, eine ganztägige Sitzung ab, der auch Zentralvorstandsmitglied Fw Ernst Eberhard beiwohnte. Mit Freude nahm der Vorstand Kenntnis von den guten Leistungen, die von den sanktgallischen und appenzellischen Unteroffiziersvereinen an den Schweizerischen Unteroffizierstagen (SUT) in Payerne erbracht worden sind. In der Kategorie Auszug stellt die Sektion Teufen mit Adj Uof Paul Schumacher und Kpl Hans Schmid die SUT-Meister 1970. Im dritten und siebten Rang befinden sich ebenfalls Unteroffiziere aus Teufen.

Für die grösste Mehrbeteiligung an der ausserdienstlichen Tätigkeit in den Jahren 1965 bis 1970 erhielt die Sektion Flawil vom Schweizerischen Unteroffiziersverband (SUOV) einen Wanderpreis.

Eingehend befasste sich der Kantonalverband mit dem technischen Programm im Rahmen der Aufgaben von Armee und Zivilschutz für die ausserdienstliche Arbeitsperiode 1970 bis 1975. Im Jahre 1972 werden in Herisau die kantonalen Unteroffizierstage (KUT) durchgeführt. Dieser Grossanlass im Zeichen des 50jährigen Bestehens des Unteroffiziersverbandes St. Gallen-Appenzell wird erstmals auf regionaler Basis in Zusammenarbeit mit dem Kantonalverband Thurgauischer Unteroffiziersvereine durchgeführt. An der Aussprache nahm daher eine Delegation des thurgauischen Kantonalverbandes mit Präsident Adj Uof August Höhener, Kreuzlingen, teil. Über die Vorarbeiten orientierten Organisationspräsident Wm Fred Alder und Hptm Paul Sonderegger, Chef des Wettkampfkomitees.

\*

In der SUOV-Kommission für Zivilschutz ist eine Änderung eingetreten. Fw Walter Specht, Schaffhausen, Ehrenmitglied des SUOV, hat demissioniert und ist durch Adj Uof Fritz Trachsel, Präsident des UOV Stadt Bern, ersetzt worden. Kamerad Trachsel ist Chefinspektor im Bundesamt für Zivilschutz.

\*

Der UOV Hinterthurgau hat sein fünfzigjähriges Bestehen mit einem attraktiven Patrouillenlauf und einem Wettschiessen auf 300 m und 50 m gefeiert.

\*

Unsere ostschweizerischen Kameraden sind überhaupt sehr pressefreundlich. Beispielgebend ist der UOV Flawil, der u. a. im «St.-Galler Tagblatt» ausführlich über sein Arbeitsprogramm informiert hat. Nachahmenswert!

Zur glanzvollen Wahl zum Bundespräsidenten 1971 entbieten wir Bundesrat Rudolf Gnägi herzliche Glückwünsche.

## Besuch bei der MOWAG-Motorwagenfabrik AG, Kreuzlingen

25 Mitglieder des Unteroffiziersvereins Frauenfeld hatten am Samstag, 14. November, die einmalige Gelegenheit, einer Vorführung von MOWAG-Kampffahrzeugen zu folgen. Mit den Besuchern der Offiziersgesellschaft des Kantons St. Gallen und der OG Frauenfeld durfte die Geschäftsleitung der Motorwagenfabrik von Kreuzlingen 180 Teilnehmer begrüßen. Bei den Schliess- und Fahrvorführungen in dem verschlammten Gelände der Frauenfelder Allmend machten der grosse Kampfwert und die ausserordentliche Geländegängigkeit des neuentwickelten Kampfschützenpanzers «Tornado» einen ausge-

zeichneten Eindruck auf die Demonstrationsteilnehmer.

Die Seetüchtigkeit des amphibischen, gepanzerten und bewaffneten Geländetransportfahrzeugs «Puma» wurde im Hafen von Berlingen vorgeführt.

Nachdem von der Firma in Kreuzlingen eine einfache Verpflegung offeriert worden war, folgte eine zweistündige Werksbesichtigung.

Die Firma MOWAG folgt in der Entwicklung ihrer Kampffahrzeuge den höchsten Forderungen, welche heute an einen modernen Kampfschützenpanzer gestellt werden müssen. Der Kampf aus dem geschlossenen, mit Schutzbelüftung gegen chemische und atomare Kampfstoffe ausgestatteten Fahrzeug wird ab Abschussrampen für Panzerabwehrkanonen, ab

eigens von der Firma konstruierten Lafetten für Maschinengewehre, mit Maschinepistolen sowie einer kleinkalibrigen Maschinenkanone geführt. Bei den Vorführungen im Gelände, zu Wasser und auf dem Prüfstand machte die grosse Leistungsfähigkeit der von der Firma MOWAG entwickelten Motoren einen besonders grossen Eindruck.

Es ist zu hoffen, dass die grosse und mit viel Energie geleistete Entwicklungsarbeit dieser Thurgauer Maschinenfabrik bei einer notwendig werdenden Beschaffung von Kampfschützenpanzern für die Schweizer Armee berücksichtigt und damit Genugtuung erhalten wird.

Die Unteroffiziere des UOV Frauenfeld danken der MOWAG-Motorwagenfabrik AG in Kreuzlingen für die eindrucksvolle Vorführung ihrer Kampffahrzeuge. (Ho.)



Gepanzertes Amphibienfahrzeug «MOWAG-Puma»



Schützenpanzer «MOWAG-Tornado»



### 3. Europäische Unteroffizierstage

1. **Organisator:**  
Schweizerischer Unteroffiziersverband
2. **Ort und Datum:**  
Brugg AG, 11./12./13. Juni 1971
3. **Teilnehmer:**  
Jedem Land stehen zu:
  - 3.1 **Wettkämpfer:**  
Maximal zehn Patrouillen zu drei Mann
  - 3.2 **Funktionäre:**  
Ein Unteroffizier für das Auswertebüro (obligatorisch)
  - 3.3 **Gäste:**  
Drei offizielle Gäste
  - 3.4 **Begleiter:**  
Vier zusätzliche Begleiter
4. **Programm:**  
Freitag, 11. Juni:  
Bis 1800:  
Ankunft der Teilnehmer in Brugg (Genie-Kasernen)  
Bezug der Unterkunft (Kaserne 1)  
1800:  
Orientierung der Wettkämpfer, Funktionäre, Gäste und Begleiter, anschliessend Film (Filmsaal Lände)  
2000:  
Nachtmessen (Kaserne 1)

- 2200:  
Nachtruhe (Kaserne 1)
- Samstag, 12. Juni:
- 0500:  
Tagwache  
0530:  
Frühstück (Kaserne 1)  
Ab 0630:  
Start der Patrouillen (Kasernenplatz)  
1000:  
Presseempfang (Dufourhaus)  
Ca. 1800:  
Ende der Wettkämpfe  
Innerer Dienst (Kaserne 1)  
1900:  
Nachtmessen (Kaserne 1)  
Ab 2000 bis 0200:  
Gemütlicher Abend mit Tanz (Ort wird mitgeteilt)
- Sonntag, 13. Juni:
- 0730:  
Tagwache  
0830:  
Frühstück (Kaserne 1)  
0900:  
Besammlung aller Teilnehmer (zwischen den Kasernen 1 und 2)  
0930:  
Ökumenischer Gottesdienst  
1030:  
Rangverlesen (Amphitheater Windisch)  
Marsch durch die Stadt Brugg

- 1200:  
Mittagessen (Hotel Rotes Haus)  
Ca. 1500:  
Entlassung

### 5. Wettkampfdisziplinen:

- 5.1 Schwimmen über 50 m Länge und 5 Hindernisse  
Es wird nur die Zeit des schnellsten Schwimmers bewertet. Zwei Mann können Nichtschwimmer sein.
- 5.2 Distanzschätzen  
Distanzen zwischen 50 und 2000 m
- 5.3 Gewehrschiessen im Schützenstand auf Feldscheibe B, Distanz: 300 m  
Es dürfen die eigenen Armeegewehre und die notwendige Munition mitgebracht werden. Andernfalls werden Sturmgewehre und Munition der schweizerischen Armee zur Verfügung gestellt.
- 5.4 Handgranatenwerfen  
auf verschiedene Ziele
- 5.5 Hindernislauf über 500 m Länge und 20 Hindernisse  
Hindernisbahn Typ SIMM. Alle drei Mann starten miteinander und können einander helfen.
- 5.6 Beobachtungsübung
- 5.7 Übersetzen mit dem Schlauchboot über einen Fluss
- 5.8 Gewehrschiessen auf Norwegerscheiben, kurze Distanz